

Ruth Pollicelli-Küttel, Minusio/Gersau

Im Herzen Innerschweizerin

Die gebürtige Gersauerin Ruth Pollicelli-Küttel führt seit fünf Jahren in Minusio ein Hotel Garni. Viele Deutschschweizer verbringen dort erholsame Tage.

JACQUELINE GRABER

«Pronto – Hotel Minusio». Ruth Pollicelli-Küttel wechselt sofort die Sprache, denn am Telefon erkundigt sich ein Gast aus der Deutschschweiz nach einem freien Zimmer. Im Frühsommer ziehe es besonders Wanderer und Velofahrer ins Tessin, sagt sie. Seit fünf Jahren führt die gebürtige Gersauerin das Hotel Garni Minusio in Minusio. Im Tessin hingegen lebt die 55-Jährige bereits seit 27 Jahren. Damals zog sie der Liebe wegen in die Sonnenstube. Nach der Trennung von ihrem Ehemann arbeitete die Mutter von mittlerweile zwei erwachsenen Kindern in einem Buchverlag in der Nähe von Bellinzona. Per Zufall hörte die gelernte Hotelfachangestellte, dass in Minusio ein Hotel zur Pacht ausgeschrieben ist. «Und da habe ich zugriffen», sagt die sympathische Frau.

Mit einfachen Mitteln gab sie dem Hotel eine persönliche Note: Sie strich einige Wände bunt an und verschönernte die Umgebung mit viel Blumen. Dass sie immer wieder für eine Veränderung zu haben ist, zeigt ihre neuste Tat: Vor kurzem eröffnete sie im Hotel das «Kulturzentrum Garni Minusio». Auch hier legte sie selber Hand an und verwandelte das Sitzungszimmer in eine kleine Kunstoase. Malereien, Fotografien, Skulpturen und sogar Videoinstallationen, alle Stilrichtungen sind für die Kunstliebhaberin eine Ausstellungsoption. Sie öffnet die Schere sogar noch weiter und stellt die Räumlichkeiten für literarische und philosophische Veranstaltungen in italienischer wie auch deutscher Sprache zur Verfügung.

Stammgast bringt Birnenwege

Pollicelli-Küttel führt das Hotel gemeinsam mit einem Zimmermädchen und einer Teilzeitangestellten. Wenn es die Zeit erlaubt, zieht sich die Hotelpädagogin einen Tag pro Woche in ihr Eigenheim nach Brione zurück. Ansonsten haust sie in einem Zimmer des Hotels. Jeden Morgen um 5.30 Uhr

läutet der Wecker, und meist schwimmt sie nach dem Aufstehen einige Runden im Pool. Danach bereitet sie das Frühstücksbuffet vor. «Ich habe viele treue Kunden aus der Deutschschweiz», erzählt Pollicelli-Küttel. Ein Stammgast bringe ihr bei jedem Besuch eine Birnenwege mit. Aber besonders oft bekomme sie von den Leuten «Frösche» in allen Variationen geschenkt, denn sie liebe diese Tiere. Pollicelli-Küttel: «Als Kind habe ich das Märchen vom Froschkönig x-mal gelesen und fand die Geschichte einfach super.»

Himmel ist blauer als anderswo

Während der Monate Januar und Februar bleibt das Hotel, welches über

24 Zimmer verfügt, geschlossen. Dann mache sie etwas gegen ihr Heimweh und fahre für eine Woche zu ihrer Familie nach Gersau. 36 Cousins und Cousins zähle ihre Verwandtschaft, und die meisten davon lebten in der Innerschweiz. Obwohl Ruth Pollicelli-Küttel in der Sonnenstube eine zweite Heimat gefunden hat, meint sie: «Im Herzen bin ich Innerschweizerin geblieben.» Dies zeige sich beispielsweise daran, dass sie es mit der Pünktlichkeit sehr genau nehme. Zeit habe hier jedoch nicht erste Priorität. Dafür lobt sie die Spontaneität der Einheimischen.

Und warum erfreut sich das Tessin einer so grossen Beliebtheit? Nebst der einmaligen Landschaft und dem Wetter

«Ich habe viele treue Kunden aus der Deutschschweiz.»

RUTH POLLICELLI-KÜTTEL

EXPRESS

- ▶ 27 Jahre lebt Ruth Pollicelli-Küttel bereits im Süden der Schweiz.
- ▶ In Mendrisio verwöhnt sie Deutschschweizer in ihrem Hotel Garni.
- ▶ In ihre Heimat Gersau kommt sie jährlich für Ferien zurück.

habe auch der Himmel einen Einfluss, mutmasst sie. «Der ist hier einfach blauer als anderswo.»

HINWEIS

▶ Weitere Infos unter www.hotelminusio.com ◀



Ruth Pollicelli-Küttel im Hotel Garni Mendrisio, wo sie ihre Gäste verwöhnt.